Medienbildung in der Elementarpädagogik zwischen fliegenden Autos und rollendem Dreirad

Fachtagung:

Was uns bewegt - Leben und Aufwachsen in der digitalen Welt

A6 - Bildung und Gesellschaft, Referat Kinderbildung und -betreuung, Pädagogische Qualitätsentwicklung

Das Land Steiermark

07.09.2021, FH JOANNEUM, Graz

Univ.-Prof. Dr. Lars Eichen

Was können Sie heute erwarten?

- Nutzung digitaler Medien

- Auswirkungen durch die Nutzung digitaler Medien

- Herausforderungen für Eltern und elementarpädagogische Fachpersonen (begegnen)

Digitale (interaktive) Medien – kein Medium ist wie das andere

Digitale (interaktive) Medien

- **Analoge Medien:** Beispiele sind Printmedien (Medien in gedruckter Form, wie Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Plakate etc.), Audiokassetten, VHS-Kassetten usw., technischer Begriff;
  Nutzung = anschalten, ausschalten, lesen usw.
  „Einbahnstrasse“
- **Digitale Medien:** eigentlich technischer Begriff für elektronische Medien; Beispiele sind PC mit Internetzugang, Tablets, Computer- und Konsolenspiele, Smartphone, digitales Fernsehen etc.
- **Interaktive, digitale Medien:** erlauben Beteiligungsmöglichkeit der NutzerInnen; kombinieren oft unterschiedliche Arten von Information (Bilder, geschriebenen Text, gesprochenen Text, Musik etc.) Beispiele sind PC mit Internetzugang, Tablets, Computer- und Konsolenspiele, Smartphone

https://www.britannica.com/technology/interactive-media;
https://www.saferinternet.at/news-detail/neue-studie-72-prozent-der-0-bis-6-jaehrigen-im-internet/

Beispiele

Bildmaterial aus: https://www.saferinternet.at/news-detail/neue-studie-72-prozent-der-0-bis-6-jaehrigen-im-internet/ https://www.amazon.de/; https://dadslife.at/musik/tonies-figuren/; https://dadslife.at/musik/tonies-figuren/; https://www.meinefamilie.at/kleinkinder-am-smartphone/;

Digitale (interaktive) Medien

Vielfalt unterschiedlicher Medienangebote, unterschiedlicher Charakteristika:

- Arten von Information: Bild, Film, gesprochener Text, geschriebener Text, Töne, Musik
- Unterschiedliche Ziele der Mediennutzung: Lernen, Spielen, Kommunizieren, Kreativ sein, Entspannen, Ablenken …
- Ansprechen unterschiedlicher Sinnesorgane: Ohr, Auge, Haptik
- Unterschiedliche Anforderungen an das Gedächtnis: Verstehen, Kommunizieren, Handeln …
- Unterschiedliche Komplexität und Schwierigkeit

Nutzung digitaler Medien

Fragen an uns?

- Bei wem von Ihnen liegt das Smartphone gerade in Griffnähe?

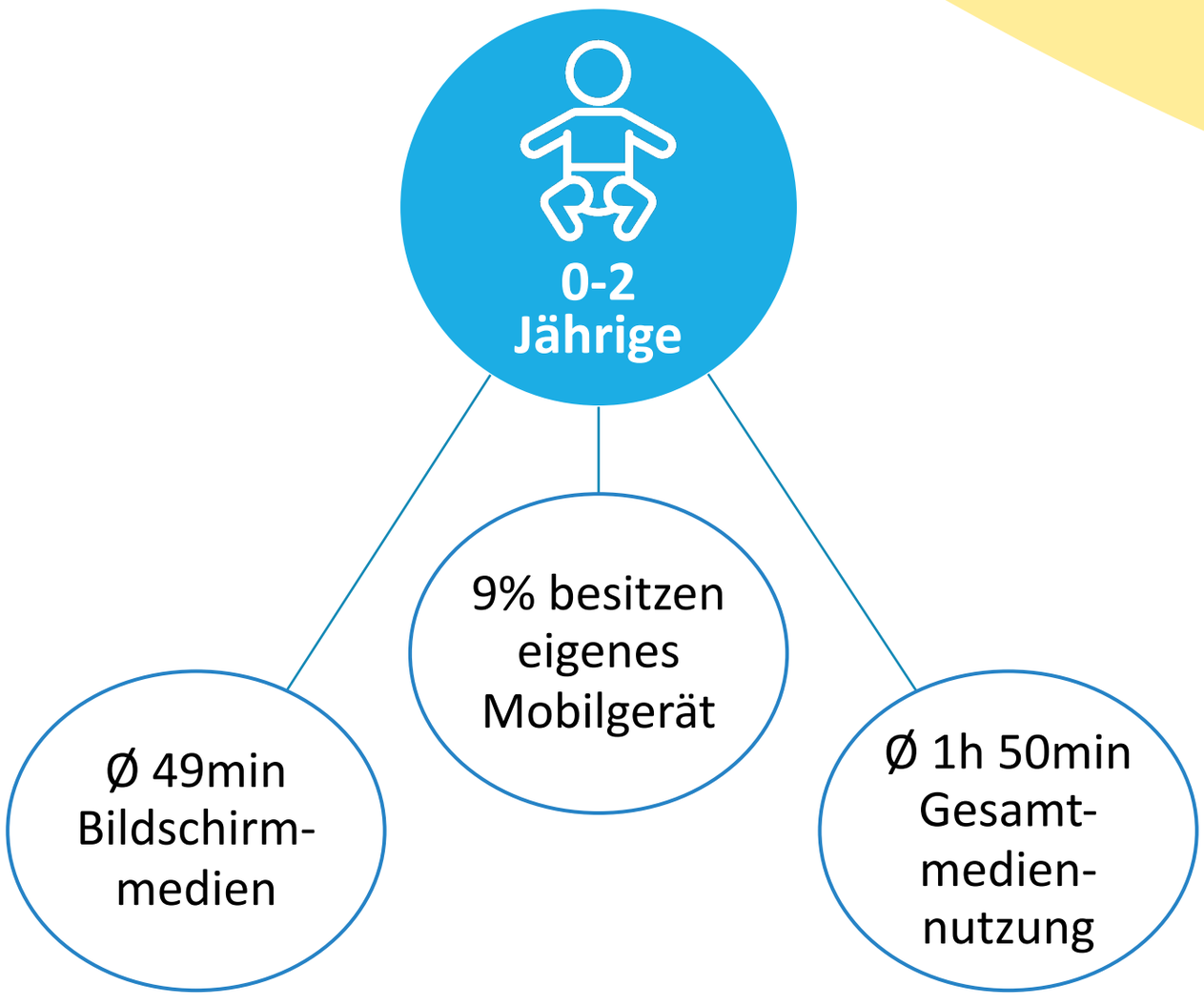
- Wer kennt seine Bildschirmzeit am Smartphone?
- Bei wem ist die tägliche Bildschirmzeit über 1h?
- Über 2h? ….

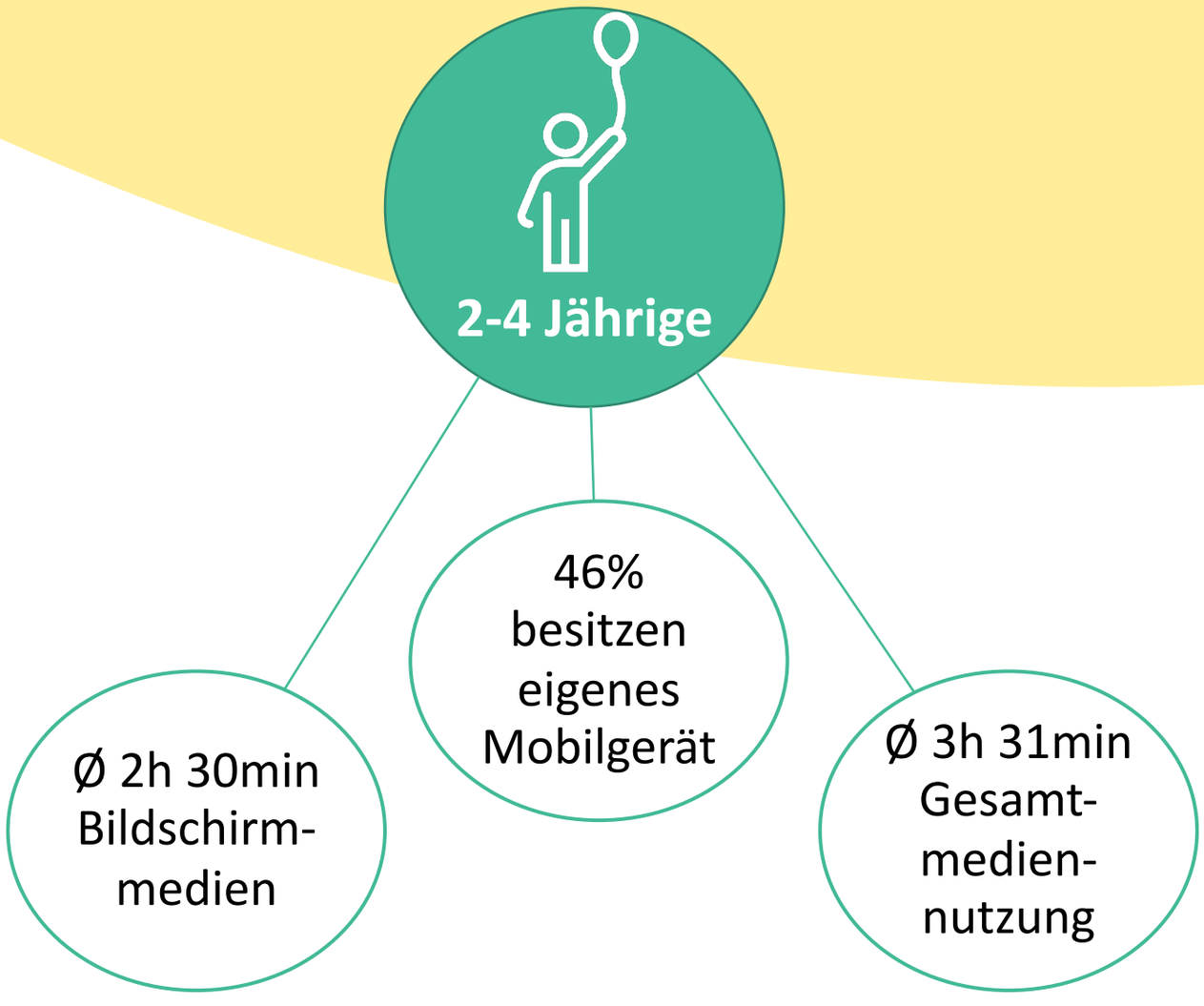
- Wer nutzt sein Smartphone kurz vor dem Schlafen?
- Wer legt das Smartphone bei dem Essen auf den Tisch oder in Reichweite?
- Wer nutzt das Smartphone im Bad?

- Wer von Ihnen ist mit dem Stellenwert des Smartphones im eigenen Leben rund um zufrieden?

Nutzung digitaler Medien

(Rideout & Robb, 2020)





Nutzung digitaler Medien

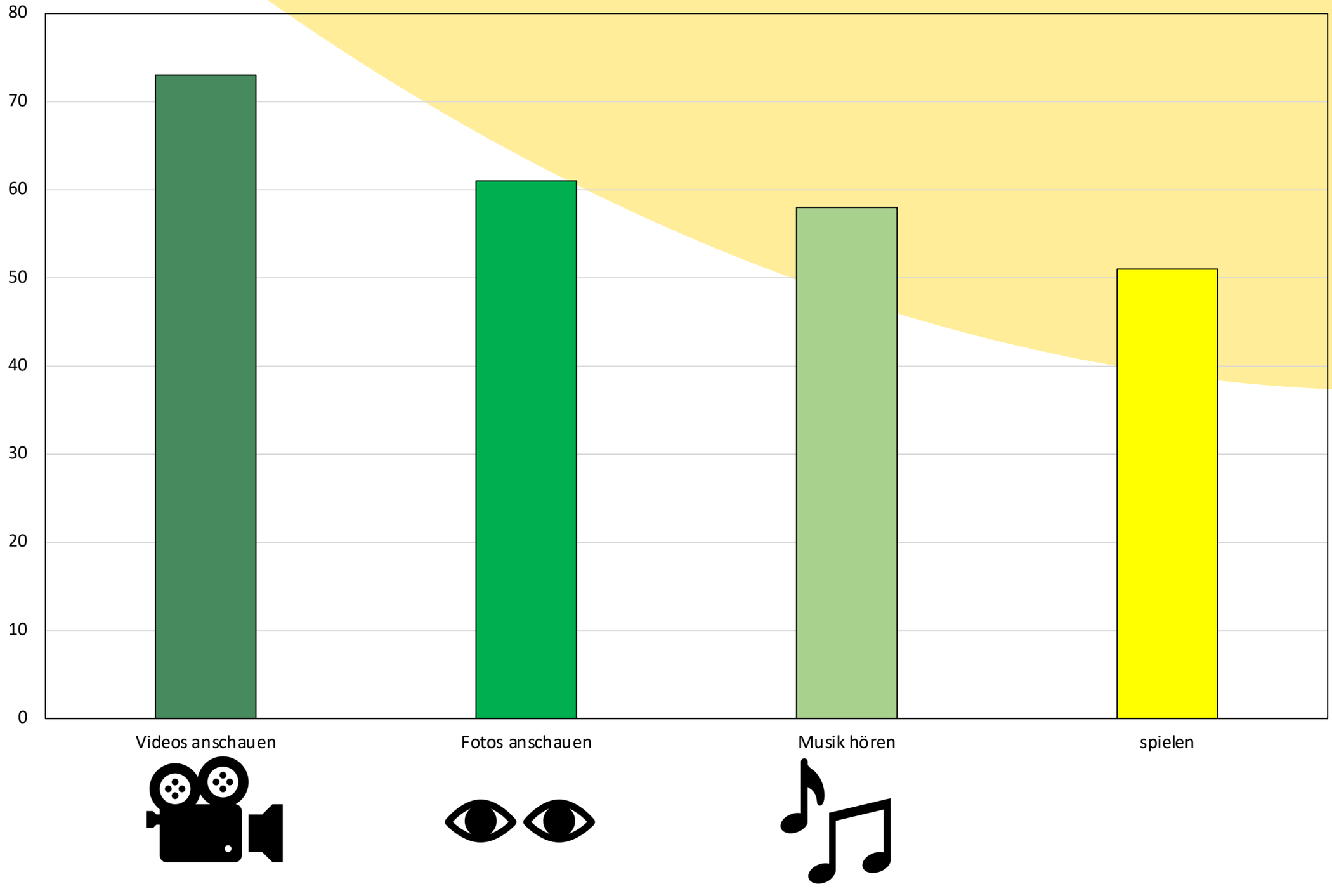
- Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren verfügen über durchschnittlich 4 bis 5 internetfähige Geräte
- 72% der Kinder bis zu 6 Jahren bzw. 81 Prozent der 3- bis 6-Jährigen nutzen diese zumindest gelegentlich
- Erster Kontakt mit Medien im Schnitt im Alter von einem Jahr (72% der Eltern gaben an, dass ihr Kind sogar jünger als ein Jahr war)

https://www.saferinternet.at/news-detail/neue-studie-72-prozent-der-0-bis-6-jaehrigen-im-internet/

- 20% der 3-5Jährigen spielt mehrmals pro Woche auf einem Computer, Smartphone oder Tablet (Land Oberösterreich & Education Group GmbH, 2018)

Grafiken: Shutterstock

Was tun die Kinder am häufigsten?
(Angaben in %)



https://www.saferinternet.at/news-detail/neue-studie-72-prozent-der-0-bis-6-jaehrigen-im-internet/

Auswirkungen durch die Nutzung digitaler Medien

Lernen

Mediennutzung und kognitive Entwicklung

Vielleicht noch bekannt, seit 1969:

BILDUNGS-STUDIE

Schlauer dank der Sesamstraße

VON GABRIELLA BASSU - AKTUALISIERT AM 09.06.2015 - 13:57

Von wegen Fernsehen macht dumm: Eine Studie zeigt, dass Kinder, die regelmäßig die Sesamstraße sehen, später besser in der Schule sind. Aber nicht alle gesellschaftlichen Milieus profitieren gleichermaßen von der Sendung.

https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/sesamstrasse-erhoeht-laut-studie-leistungsniveau-bei-kindern-13637351.html

Lernen

Hirsh-Pasek (2015) für Differenzierung:

Beispiele: Wird ein Bildschirm benutzt,

- um ein Video mit möglicherweise nicht altersgemäßen Inhalten zu sehen, oder
- um mit Verwandten wie den Großeltern zu kommunizieren, oder
- um in Begleitung von einer erwachsenen Person den Wortschatz zu erweitern?

Studien und Ergebnisse zur Lernen

Roseberry et al. (2013) – Untersuchung zum Erwerb neuer Verben von Kindern im Alter von 24 bis 30 Monaten.

	Kinder lernten	
in direkter Interaktion mit einer erwachsenen Person	mit einem sozial interaktiven Video über Video-Chat	mit einem nicht interaktiven Video
Lernerfolg ⇧	Lernerfolg ⇧	Lernerfolg ⇨

•Aus: Walter-Laager et al. (2014)

Entwicklung und Gesundheit

„Kleinkinder in der digitalen Welt (KiddiW)“

Mitglieder des Forschungsteams:
Prof. Dr. Manuela Paechter, Mag. Marina Eglmaier, Dr. Sigrid Hackl-Wimmer, Karl-Franzens-Universität Graz, Arbeitsgruppe Pädagogische Psychologie.

PD Dr. Helmut Lackner, Dr. Christian Rominger, Abteilung für Physiologie, Otto Loewi Forschungszentrum, Medizinische Universität Graz.

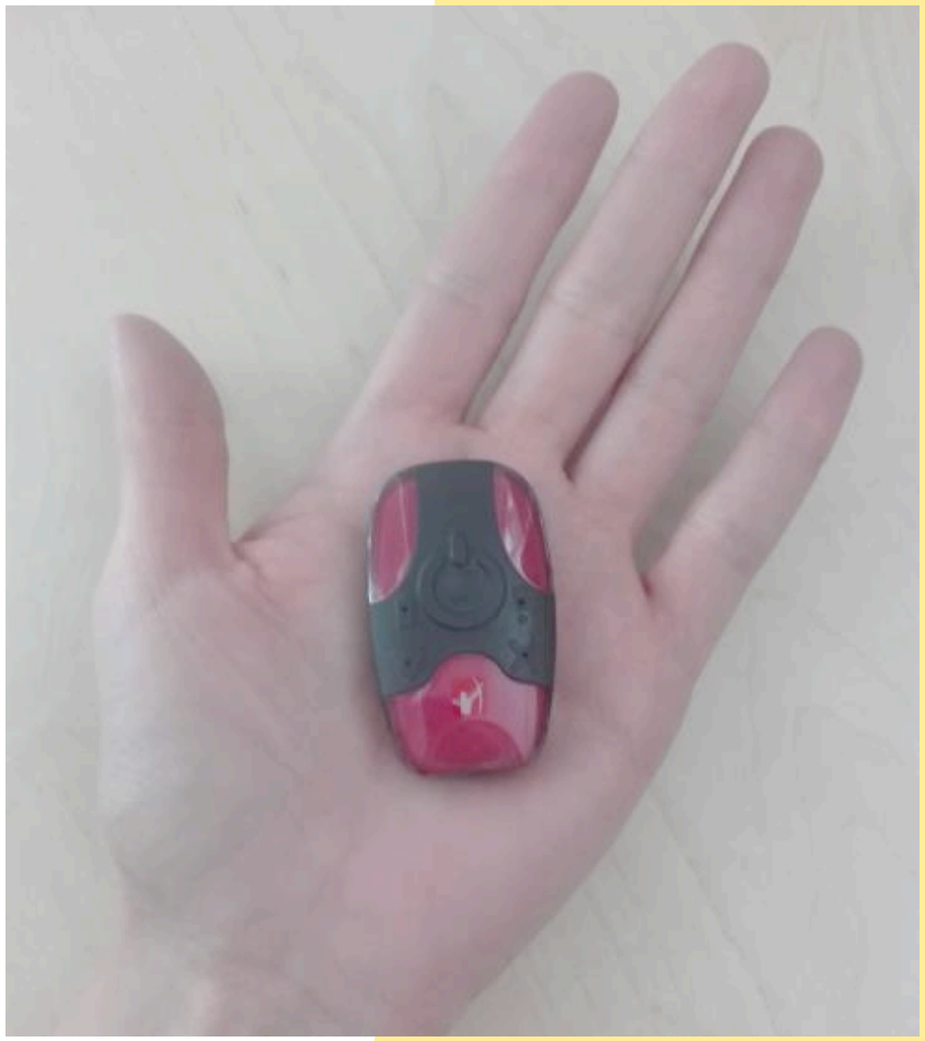
Prof. Dr. Lars Eichen, Karoline Rettenbacher, MA, Prof. Dr. Catherine Walther-Lager, Karl-Franzens-Universität Graz, Arbeitsgruppe Elementarpädagogik.

Untersuchung TeilnehmerInnen

•TeilnehmerInnen der Untersuchung:

- 71 Kinder im Alter von 17 bis 43 Monaten (die eine Krippe besuchen)
- Jeweils ein Elternteil: durchschnittlich 35 Jahre alt
- Erhebung von Dezember 2018 bis Juni 2019

(Endbericht KiddiW, 2021)



Erhebungsmethoden

1. Befragung der Eltern zur Mediennutzung
2. EKG-Messung:
   - Elektrokardiogramm (EKG),
   - Erfassung (kardialer) Aktivierung,
   - EKG-Rekorder eMotion Faros, BioSign GmbH, Maße 48x29x12 mm, 13 g, 3D-Beschleunigungssensor

Untersuchungsplan

(Motorische) Entwicklung

Ergebnisse

- Es konnten bisher keine signifikanten Zusammenhänge zwischen Mediennutzung und motorischer Entwicklung festgestellt werden

Diskussion:

- Ausmaß der Nutzung digitaler Medien nicht maßgeblich
- Kinder der Studie sind evtl. zu jung, dass sich Auswirkungen auf die motorische Entwicklung zeigen
- Test evtl. nicht sensitiv genug

Schlafqualität – wichtigste Ergebnisse

- *Handy und Schlaf:*
  Mit zunehmender Nutzungsdauer des Handys steigt Herzfrequenz während des unruhigen Schlafs an → häufigere Nutzung, weniger Regeneration während des Schlafs.

- *Audiomedien und Schlafqualität:*
  Je häufiger Kinder Audiomedien am Wochenende nutzen → umso niedriger ist ihre Herzfrequenz in den unruhigen Schlafphasen und umso besser scheint ihre Fähigkeit zur Regeneration.

- *Interaktive Bildschirmmedien und Schlafqualität:*
  Steigende Nutzungsdauer von interaktiven Bildschirmmedien am Wochenende → Abnahme der erholungsbasierten Anteile der Herzratenvariabilität in den Phasen des unruhigen → umso geringer Fähigkeit zur Regeneration.

Diskussion

- Ergebnisse von Volksschulkindern und Jugendlichen scheinen übertragbar in Bezug auf gesunden Schlaf (Cohen und Hemmerich, 2019)
- Ähnlich wie beim Lernen Verweis auf Hirsh-Pasek (2015) zur Differenzierung
- Geräte und deren Verwendung müssen ebenso wie die Inhalte unterschieden werden

- Zwischenfazit: (Auch) Deshalb ist einer einseitigen Interpretation der bisherigen empirischen Ergebnisse zur Ablehnung des Einsatzes digitaler Medien in dem Alter nicht zu folgen

Herausforderungen für Eltern und elementarpädagogische Fachpersonen (begegnen)

Einstellungen von Eltern/Fachpersonen

Eltern

Wann erlauben Eltern die Nutzung digitaler Medien? Welche Absichten verfolgen sie?

- Absichten = persönliche Ziele, die Entscheidungen der Eltern zugrunde liegen (Clarke, 2011)
- Organisation des Familienalltags
- Fernsehen als Marker für Übergangszeiten z.B. beim Nachhausekommen oder vor dem Schlafengehen (Johansen, 2007)
- Zur Beschäftigung der Kinder, während der Erledigung von Hausarbeiten (Feil, 2016; Institut für empirische Sozialforschung - IFES, 2020; Nevski & Siibak, 2016)
- „Shut-up Toys“ (Radesky, Schumacher, & Zuckerman, 2015)
- Babysitter-Funktion (Wagner et al., 2016)

Ausgewählte Ergebnisse zu

BJET | British Journal of Educational Technology
BERA BRITISH EDUCATIONAL RESEARCH ASSOCIATION

ORIGINAL MANUSCRIPT | Open Access

Families' digital media use: Intentions, rules and activities

Lars Eichen, Sigrid Hackl-Wimmer, Marina Tanja Waltraud Eglmaier, Helmut Karl Lackner, Manuela Paechter, Karoline Rettenbacher, Christian Rominger, Catherine Walter-Laager

First published: 28 August 2021 | https://doi.org/10.1111/bjet.13161

Aus:

- Eichen., L., Hackl-Wimmer, S., Eglmaier, M. T. W., Lackner, H. K., Paechter, M., Rettenbacher, K., Rominger, C., & Walter-Laager, C. (2021). Family's digital media use: intentions, activities and rules. *British Journal for Technology in Education*. 00. 1-16. http://doi.org/10.1111/bjet.13161

Untersuchung TeilnehmerInnen

- 150 österreichische Eltern von Krippen- (*n* = 91) und Kindergartenkindern (*n* = 59)
- Jeweils ein Elternteil: durchschnittlich 34 Jahre alt
- Erhebung von Dezember 2019 bis Februar 2020

Ergebnisse

Rules for using digital media at home		Parents of toddlers		Parents of preschool children		total	
		n	%	*n*	%	*N*	%
Content-related rules (e.g., only certain programs may be watched).	no	6	6.6	2	3.4	8	5.3
	yes	84	92.3	54	91.5	138	92.0
	missing	1	1.1	3	5.1	4	2.7
Temporal restrictions on how long the media may be used.	no	24	26.4	8	13.6	32	21.3
	yes	66	72.5	48	81.4	114	76.0
	missing	1	1.1	3	5.1	4	2.7
My child is allowed to use media only at a certain time.	no	46	50.5	27	45.8	73	48.7
	yes	43	47.3	26	44.1	69	46.0
	missing	2	2.2	6	10.2	8	5.3
My child always has to ask my permission when he/she wants to use the media.	no	9	9.9	6	10.2	15	10.0
	yes	79	86.8	50	84.7	129	86.0
	missing	3	3.3	3	5.1	6	4.0
There are other rules.	no	40	44.0	25	42.4	65	43.3
	yes	38	41.8	13	22.0	51	34.0
	missing	13	14.3	21	35.6	34	22.7
There are no rules.	no	80	87.9	45	76.3	125	83.3
	yes	2	2.2	0	0.0	2	1.3
	missing	9	9.9	14	23.7	23	15.3

Peer review only

Ergebnisse

I allow my child to use media …		Parents of toddlers		Parents of preschool children		total	
		n	%	*n*	%	*N*	%
… to keep themselves busy while I am doing household chores.	no	25	27.5	19	32.2	44	29.3
	yes	65	71.4	40	67.8	105	70.0
	missing	1	1.1	0	0.0	1	0.7
… to keep themselves busy while I am working.	no	57	62.6	40	67.8	97	64.7
	yes	33	36.3	19	32.2	52	34.7
	missing	1	1.1	0	0.0	1	0.7
… to keep him/her quiet in public (e.g., at the doctor's office, at the supermarket checkout).	no	66	72.5	47	79.7	113	75.3
	yes	25	27.5	12	20.3	37	24.7
	missing	0	0.0	0	0.0	0	0.0
… while eating.	no	78	85.7	56	94.9	134	89.3
	yes	12	13.2	3	5.1	15	10.0
	missing	1	1.1	0	0.0	1	0.7
… as a reward or motivation.	no	44	48.4	26	44.1	70	46.7
	yes	46	50.5	33	55.9	79	52.7
	missing	1	1.1	0	0.0	1	0.7

Interpretation

- Kinder nutzen digitale Medien häufig allein
  - Eltern sind Inhalte (nicht) bekannt
  - Reaktionen werden nicht erkannt
  - Kein abgestimmtes Verhalten möglich
- Überraschend kein signifikanter Unterschied zwischen Krippen- und Kindergartenkindern in Bezug auf Regeln
- Unterschied bei den Zielen

Fachpersonen

Einstellungen

- Fachpersonen fühlen sich kompetent im Umgang mit digitalen Medien, jedoch nicht, wenn es um die Umsetzung in der Praxis geht (Palaiologou, 2016; Nikolopoulou & Gialamas, 2015b)
- Gründe von Fachpersonen gegen einen Einsatz digitaler Medien in der Praxis:
  - Fehlende Ausstattung
  - Unsicherheit
  - Kinder sind mit 0-3 Jahren zu jung
  - Sorge, dass digitale Medien den Kindern schaden könnten (Hatzigianni & Kalaitzidis, 2018; Kerckaert, Vanderlinde, & van Braak, 2015; Palaiologou, 2016; Schriever et al., 2020)

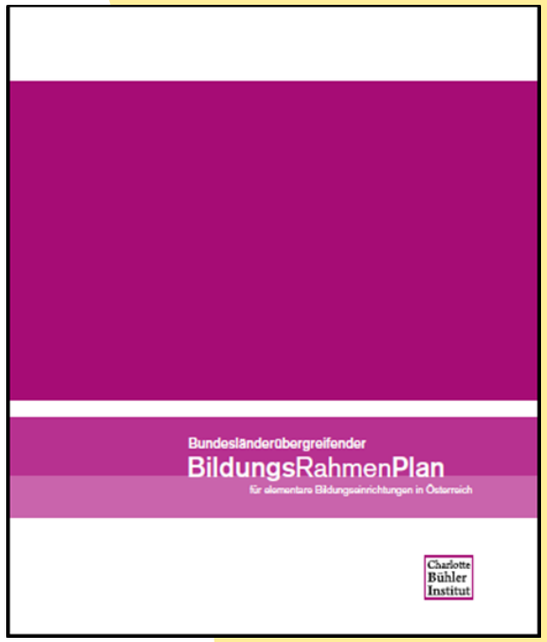
→ Keine Aussage möglich wie Medienbildung aktuell aussieht (Cohen & Hemmerich, 2020; Reichert-Garschhammer, 2020; Schönborn & Kuhl, 2020)

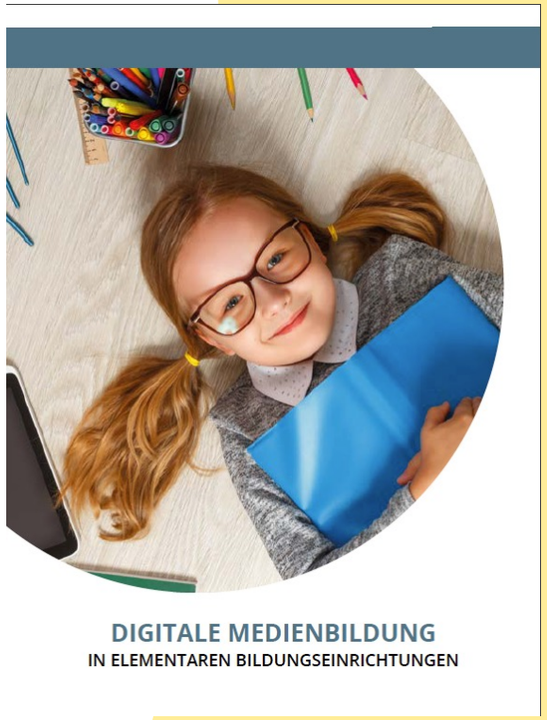
Diskussion und Schlussfolgerungen

Wenn keine ablehnende Haltung bei Fachpersonen erkennbar ist, fehlt es möglicherweise an:

- Fehlenden Austauschmöglichkeiten
- Digitalen oder auch analogen Ressourcen
- Handlungsvorschlägen und Ideen für die pädagogische Praxis (Theorie - Praxis - Transfer)
- Fort-, Weiter- und Ausbildung!

Vorgaben und Empfehlungen für die pädagogische Praxis





Institutioneller Rahmen

„Eine zeitgemäße elementare Bildung umfasst daher auch die Förderung kindlicher Medienkompetenz. Dies befähigt Kinder, unterschiedliche Medien zunehmend selbstgesteuert und kritisch zu nutzen.“

(Charlotte Bühler Institut. 2009. S. 15)

Medienbildung

Medienbildung

- Selbstgesteuerte Lern- und Bildungsprozesse gemeinsam mit Kindern

- Bildungsräume selbstgesteuert mithilfe vorhandener Medien für sich zu nutzen (Spanhel, 2011)

- Digitale Medien bieten Potentiale, um Lern- und Lehrsettings kind- und entwicklungsrecht zu ergänzen (bspw. Walter-Laager et al., 2017)

Umsetzung

- Gezielter Einsatz digitaler Medien
  (Friedman, 2016; Hildebrandt & Antunes, 2015; Stamm et al., 2012; Walter-Laager et al., 2017)
- Alltagsbezogene Inhalte (Linebarger & Vaala, 2010)
- Ganzheitliches Lernen mittels interaktiver Elemente ermöglichen (Lauricella et al., 2010; Smeets & Bus, 2015)
- Inhalte altersadäquat und kindgerecht
- Nicht nur zur Unterhaltung
  (u.a. Burnett & Daniels, 2015; Kirkorian et al., 2008; Tomopoulos et al., 2010)
- Wiederholungen (Linebarger & Vaala, 2010)
- Nutzung mit und ohne Begleitung (Walter-Laager et al., 2017)

Meine (Ihre) medienpädagogische Praxis

Handlungsfelder für den Einsatz digitaler Medien

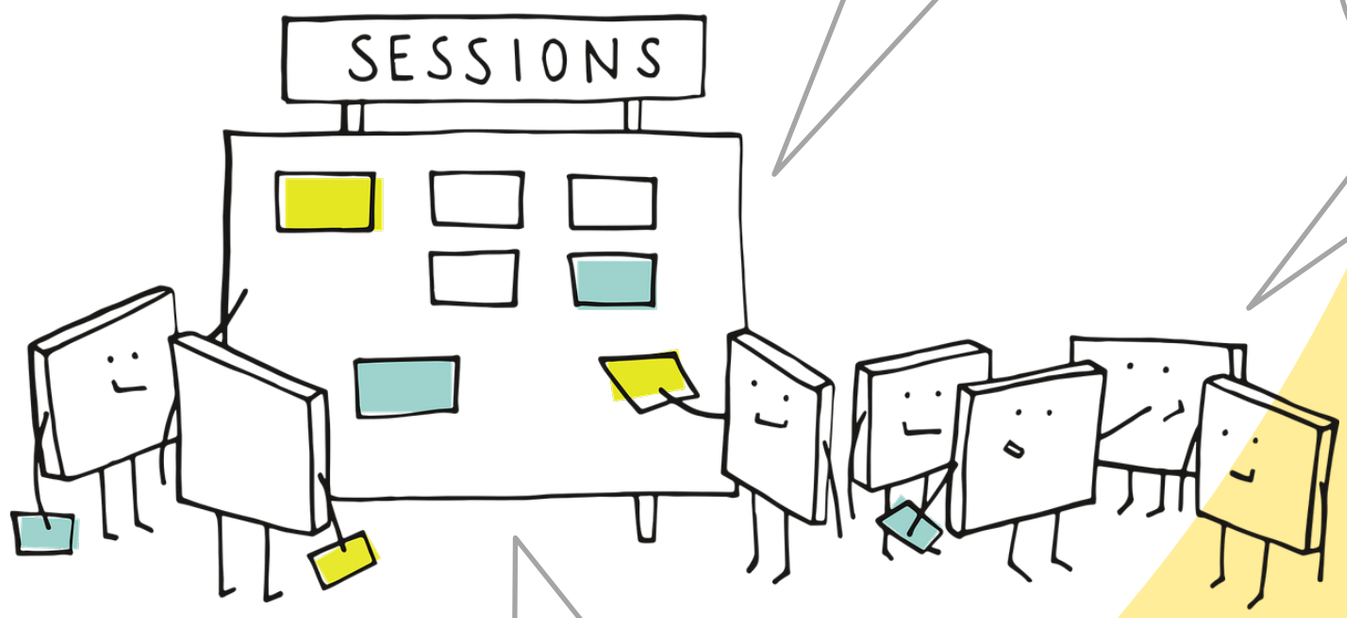
https://www.bpb.de/apuz/293130/potenziale-und-risiken-von-digitalisierung-in-kindertageseinrichtungen

Welche digitalen Medien haben Sie in Ihrer Einrichtung?

Wie sicher fühlen Sie sich im Umgang mit digitalen Medien?

Welche Einstellungen beeinflussen Sie in Ihrer medienpädagogisc hen Praxis?

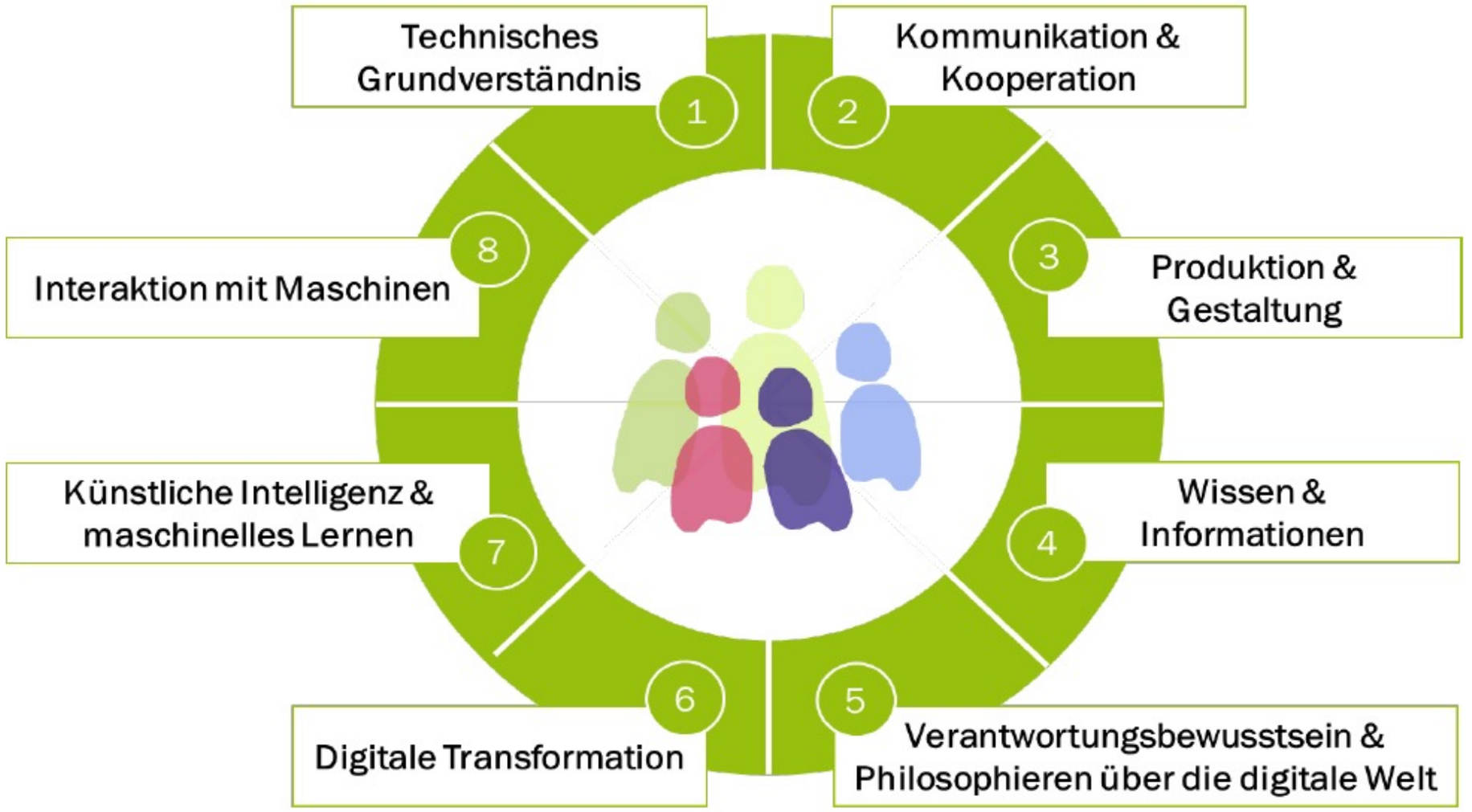
Welche Medienangebote machen Sie für die Kinder?

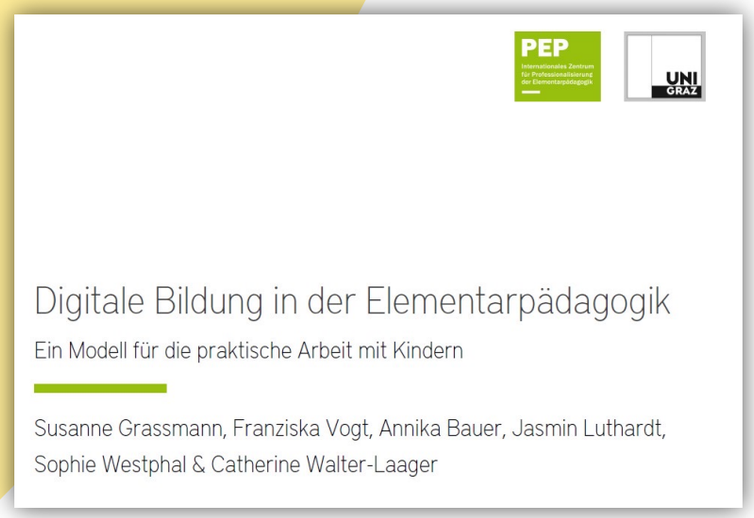


Welche Regeln gibt es in Ihrer Einrichtung in Bezug auf Medien?

Wenn Ihnen alle Möglichkeiten offen stünden – welche Medienangebote würden Sie dann machen?

Was sind für Sie Ziele beim Einsatz digitaler Medien?




PEP
UNI GRAZ

Digitale Bildung in der Elementarpädagogik

Ein Modell für die praktische Arbeit mit Kindern

Susanne Grassmann, Franziska Vogt, Annika Bauer, Jasmin Luthardt, Sophie Westphal & Catherine Walter-Laager

https://static.uni-graz.at/fileadmin/urbi-zentren/pep/OER/Modell_digitaler_Bildung_Grassmann_Vogt_Bauer_et_al._2021.pdf

3

Produktion & Gestaltung

Kinder können digitale Geräte und Software als Werkzeuge für das kreative Schaffen und das Erstellen von Produkten nutzen.

(1) Zeichnen auf Papier und Einscannen, Zeichnen am Bildschirm und Ausdrucken, digitale Bildbearbeitung, Videos erstellen, Zeichenroboter

(2) Kreieren, Aufnehmen und Abspielen von Sprache und Musik, Bildern und Videos

(3) Technisches Zeichnen (z. B. für 3D-Drucker, eine CNC Fräse, Lasercutter oder Stickmaschine), Herstellung der gezeichneten Objekte

4

Wissen & Information

Kinder nutzen digitale Geräte, um Informationen zu recherchieren und zu verbreiten. Sie können digitale Medien nutzen, um Informationen zu analysieren, zu selektieren, zu hinterfragen und zu bewerten.

(1) Vorlesestift o. Ä. benutzen, um Informationen abzurufen und aufzunehmen

(2) begleitetes Recherchieren im Internet

(3) Beteiligtsein an der Gestaltung einer Webseite mit Bildern

(4) Suchen, Analysieren, Hinterfragen und Bewerten von Informationen; Verstehen, dass auch falsche Informationen verbreitet werden

5

Verantwortungsbewusstsein & Philosophieren über die digitale Welt	Kinder reflektieren Aspekte der digitalen Umgebung und philosophieren über mögliche (zukünftige) Auswirkungen auf sie und die Welt. Dabei werden sowohl positive Effekte wie auch Risiken in den Blick genommen.

(1) Gespräch: Rechte und Risiken thematisieren (z. B. Verhaltensregeln, Falschinformationen, digitale Identität, Datenschutz, Hilfe und Unterstützungsmöglichkeiten)

(2) Gespräch: analoge und digitale Welt (z. B. Unterschiede zwischen Mensch und Maschine)

(3) Gespräch: Was sollen Maschinen lernen, was nicht? (Fußballspielen, Töten, Abfall sortieren, Sprache etc.)

6

Digitale Transformation	Kinder lernen digitale Entwicklungsszenarien im Spiel kennen und variieren diese eigenständig.

(1) Rollenspiel: aktuelle Berufe und Tätigkeiten mit starken Bezügen zur digitalisierten Welt

(2) Rollenspiel: zukünftige Tätigkeiten, Umgang mit zukünftigen Geräten und Technologien aktiv ausdenken, verbalisieren und durchspielen

(3) Rollenspiel: digitale und technische Problemlösung ausdenken und umsetzen

Beispiel aus dem Projekt „ Wir spielen die Zukunft“

Franziska Vogt, Lena Hollenstein, Karine Müller, Nicolas Robin (PHSG)

https://blogs.phsg.ch/wirspielendiezukunft/

Fazit (Plädoyer)

- Halten Sie (für die Kinder) professionell die Spannung aus zwischen pädagogischen Schutzräumen bieten und die Lebenswelten der Kinder anzuerkennen
- Werden Sie sich bewusst, was Ihre (auch im Team) Ziele für eine ganzheitliche Medienbildung sein können
- Unterstützen (helfen) Sie Eltern Ihre Verantwortung zu erkennen und wahrzunehmen
- Lassen Sie digitale Medien Ihre Arbeit erleichtern
- Nehmen Sie Angebote zur Fort- und Weiterbildung in Bezug auf digitale Medien weiterhin (kritisch) wahr!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

Britannica, The Editors of Encyclopaedia (2019). Interactive media. *Encyclopedia Britannica*. https://www.britannica.com/technology/interactive-media

Burnett, C., & Daniels, K. (2015). Technology and literacy in the early years. In S. Garvis & N. Lemon (Eds.), *Understanding Digital Technologies and Young Children: An international perspective* (pp. 18–27). Hoboken: Taylor and Francis.

Charlotte Bühler Institut (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.

Chen, L., & Shi, J. (2019). Reducing harm from media: A meta-analysis of parental mediation. *Journalism & Mass Communication Quarterly*, *96*, 173–193. https://doi.org/10.1177/1077699018754908

Clark, L. S. (2011). Parental mediation theory for the digital age. *Communication Theory*, *21*, 323–343. https://doi.org/10.1111/j.1468-2885.2011.01391.x

Cohen, F. & Hemmerich, F. (2020). Nutzung digitaler Medien für die pädagogische Arbeit in der Kindertagesbetreuung. Kurzexpertise im Auftrag des Bundesminsteriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Verfügbar unter: https://www.fruehechancen.de/fileadmin/PDF/Fruehe_Chancen/Endfassung_Kurzexpertise_Dr._Cohen_Digitalisierung_Kindertagesbetreuung.pdf.

Eichen., L., Hackl-Wimmer, S., Eglmaier, M. T. W., Lackner, H. K., Paechter, M., Rettenbacher, K., Rominger, C., & Walter-Laager, C. (2021). Family's digital media use: intentions, activities and rules. *British Journal for Technology in Education*. 00. 1-16. http://doi.org/10.1111/bjet.13161

Cheung, C. H. M., Bedford, R., Saez De Urabain, I. R., Karmiloff-Smith, A., & Smith, T. J. (2017). Daily touchscreen use in infants and toddlers is associated with reduced sleep and delayed sleep onset. *Scientific Reports*, *7*, 46104.

Literatur

Feil, C. (2016). Tablets im Familienalltag von Klein- und Vorschulkindern. *Studies in Communication Sciences*, *16*(1), 43–51. https://doi.org/10.1016/j.scoms.2016.04.006

Grau, A. (2008). Fernsehen will gelernt sein. *Gehirn & Geist.* Advance online publication. https://doi.org/10.14271/DMS-19254-DE

Friedman, A. (2016). Three-year-old photographers: Educational and parental mediation as a basis for visual literacy via digital photography in early childhood. *Journal of Media Literacy Education*, *8*(1), 15–31. https://digitalcommons.uri.edu/jmle/vol8/iss1/2/

Hatzigianni, M. & Kalaitzidis, I. (2018). Early childhood educators' attitudes and beliefs around the use of touchscreen technologies by children under three years of age. *British Journal of Educational Technology*, 49 (5), 883–895.

Hirsh-Pasek, Kathy et al. (2015). Putting Education in »Educational« Apps: Lessons From the Science of Learning. Psychological Science in the Public Interest, 16(1), 3-34.

Institut für empirische Sozialforschung - IFES (2020). Die Allerjüngsten (0-6 J.) & digitale Medien [The very young (0-6 years) & digital media]. https://www.saferinternet.at/fileadmin/redakteure/Projekt-Seiten/Safer_Internet_Day/Safer_Internet_Day_2020/Praesentation_PK_Safer_Internet_Day_2020.pdf

Kirkorian, H. L., Wartella, E. A., & Anderson, D. R. (2008). Media and young children's learning. *The Future of Children*, *18*(1), 39–61.

Lauricella, A. R., Wartella, E. & Rideout, V. J. (2015). Young children's screen time: The complex role of parent and child factors. *Journal of Applied Developmental Psychology*, 36, 11–17.

Linebarger, D. L., & Vaala, Sarah, E. (2010). Screen media and language development in infants and toddlers: An ecological perspective. *Developmental Review*, *30*(2), 176–202. https://doi.org/10.1016/j.dr.2010.03.006

Literatur

Nevski, E., & Siibak, A. (2016). The role of parents and parental mediation on 0–3-year olds' digital play with smart devices: Estonian parents' attitudes and practices. *Early Years*, *36*, 227–241. https://doi.org/10.1080/09575146.2016.1161601

Nikolopoulou, K. & Gialamas, V. (2015b). ICT and play in preschool: early childhood teachers' beliefs and confidence. *International Journal of Early Years Education*, 23 (4), 409–425.

Palaiologou, I. (2016). Teachers' dispositions towards the role of digital devices in play-based pedagogy in early childhood education. Early Years, 36 (3), 305–321.

Radesky, J. S., Silverstein, M., Zuckerman, B., & Christakis, D. A. (2014). Infant self-regulation and early childhood media exposure. *Pediatrics*, *133*(5), e1172-8. https://doi.org/10.1542/peds.2013-2367

Reichert-Garschhammer, E. (2020). Nutzung digitaler Medien für die pädagogische Arbeit in der Kindertagesbetreuung. Expertise des IFP im Auftrag des BMFSFJ. https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Fruehe_Chancen/Endfassung_Kurzexpertise_IFP_Digitalisierung_Kindertagesbetreuung.pdf

Rideout, V. J. (2014). *Learning at home: Families educational media use in America*. New York. Retrieved from the Joan Ganz Cooney Center. https://joanganzcooneycenter.org/wp-content/uploads/2014/01/jgcc_learningathome.pdf

Rideout, V., & Robb, M. B. (2020). The Common Sense census: Media use by kids age zero to eight, 2020. San Francisco, CA: Common Sense Media.

Rodideal, A. A. (2020). A systematic literature review searching for a comprehensive dynamic model of parental digital mediation strategies. *Revista de Stiinte Politice*, *65*, 157–174. Verfügbar unter: https://cis01.ucv.ro/revistadestiintepolitice/files/numarul65_2020/15.pdf

Literatur

Saferinternet.at (06.02.2020). Neue Studie: 72 Prozent der 0-6-Jährigen im Internet. *Saferinternet.at.* Abgerufen von https://www.saferinternet.at/news-detail/neue-studie-72-prozent-der-0-bis-6-jaehrigen-im-internet/

Schönborn, H. & Kuhl, P. (2020). Dokumentation in Kindertagesstätten. Eine Bestandsaufnahme unter besonderer Berücksichtigung von digitalen Medien und Dokumentations-Apps. *Medienpädagogik,* (Occasional Papers), 168-189.

Schriever, V., Simon, S. & Donnison, S. (2020). Guardians of play: early childhood teachers' perceptions and actions to protect children's play from digital technologies. *International Journal of Early Years Education*, 28 (4), 351–365.

Stamm, M., Brandenberg, K., Knoll Alex, Negrini, L., & Sabini, S. (2012). *FRANZ Früher an die Bildung – erfolgreicher in die Zukunft?: Familiäre Aufwachsbedingungen, familienergänzende Betreuung und kindliche Entwicklung*. Freiburg: Universität Freiburg

Stiftung Haus der kleinen Forscher (2017). „Wie nutzen Erzieherinnen und Erzieher digitale Geräte in Kitas?". Eine repräsentative Telefonumfrage. Verfügbar unter: https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Redaktion/3_Aktuelles/Presse/171213_Ergebnisse_zur_Telefonbefragung_Digitales.pdf

Valkenburg, P. M., Krcmar, M., Peeters, A. L., & Marseille, N. M. (1999). Developing a scale to assess three styles of television mediation: "Instructive mediation," "restrictive mediation," and "social coviewing". *Journal of Broadcasting & Electronic Media*, *43*, 52–66. https://doi.org/10.1080/08838159909364474

Wagner, U., Eggert, S., & Schubert, G. (2016). *MoFam – Mobile Medien in der Familie*. Verfügbar unter: JFF- Institut für Medienpädagogik https://www.jff.de/ablage/Projekte_Material/mofam/JFF_MoFam_Studie.pdf

Walter-Laager, C., Brandenberg, K., Tinguely, L., Schwarz, J., Pfiffner, M. R., & Moschner, B. (2017). Media-assisted language learning for young children: Effects of a word-learning app on the vocabulary acquisition of two-year-olds. *British Journal of Educational Technology*, *48*(4), 1062–1072. https://doi.org/10.1111/bjet.12472

Diskussion & Fragen

Kontakt:

Univ.-Prof. Dr. Lars Eichen

Telefon: +43 (0)316 380 - 8040
eMail: lars.eichen@uni-graz.at